

## Blauelster *Cyanopica (cyanus) cooki* als Blütenbesucher

Hans-Heiner Bergmann

An Iberian Azure-winged Magpie *Cyanopica cooki* visiting *Aloë* flowers

**Key words:** Iberian Azure-winged Magpie, *Cyanopica cooki*, *Aloë* flowers, foraging, nectar

Hans-Heiner Bergmann, Landstr. 44, D-34454 Bad Arolsen

E-Mail: bergmannhh@web.de

Die mediterrane Küste des als Algarve bezeichneten Süds Portugals ist landseitig von zahlreichen Parks und Golfplätzen besetzt. Auf den gepflegten Zwischenflächen findet sich eine Flora von Neophyten als Ziergewächsen. Zu ihnen gehören auch die sukkulenten und damit trockenangepassten Arten der afrikanischen Gattung *Aloë*. Auf den Kanarischen Inseln wird die kaum verzweigte, gelblich blühende *Aloë vera* als Nutzpflanze (Hautpflege, Heilpflanze) vielfach angebaut und ist dort auch verwildert (Schönfelder und Schönfelder 2012). Ihr Nektar wird besonders auf den trockenen Ostinseln von Zilpzalpen *Phylloscopus collybita* genutzt, die dort als Gäste vom Kontinent auftreten (Bergmann 2016 a, b). Manchmal finden sich auch Weidensperlinge *Passer hispaniolensis* an den Röhrenblüten ein. Demgegenüber dient die verzweigte und holzige *A. arborescens* im Mittelmeergebiet als Zierpflanze in Parks, manchmal einzeln, dann auch wieder in lichten flächendeckenden Beständen. Die Gattung *Aloë* gehört der Familie Liliaceen an und ist natürlicherweise mit etwa einem Dutzend Arten bis nach Südafrika verbreitet. Die linealischen, spitz zulaufenden Blätter stehen in endständigen Rosetten. Aus ihnen heben sich die blümentragenden Sprosse hervor. Bei *A. arborescens* bilden an ihrer Spitze die roten Röhrenblüten Trauben, die von unten nach oben reifen und aufblühen. Aus den 3 bis 4 Zentimeter langen Blüten ragen die Staubblätter und Stempel einige Millimeter weit hervor (Schönfelder und Schönfelder 1994). Am Blütengrund bildet sich ein Tropfen süßlichen Nektars. Die Blüten gelten als vogelblütig (Strasburger 1978, Bergmann 2016 a, b). Während die Blütenknospen aufrecht stehen, senken sich die am unteren Ende des Blütenstands

zuerst welkenden Blüten abwärts. Hier sammelt sich dann auch an der Blütenspitze etwas Nektar.

Eine mit *A. arborescens* bewachsene Fläche von etwa 1 ha Flächenausdehnung besuchten wir am 11. und 12. Dezember 2017 bei São Lourenço, westlich Faro, hinter dem ausgedehnten Parque Natural da Ria Formosa in einem Hotelpark. Hier dokumentierten wir zuerst die überwinterten Zilpzalpe, die sich an den Blüten mit Nektar bzw. Pollen versorgten (Abb. 1). Die westliche Blauelster ist im Gebiet der Algarve weit verbreitet und häufig. Die Vögel finden sich oft an oder in menschlichen Ansiedlungen ein, lassen sich auch anfüttern, bleiben aber vorsichtig und scheu. Sie sind sozial und oftmals in Gruppen anzutreffen.

Während wir noch dabei waren, die Blüten besuchenden Zilpzalpe zu filmen und zu fotografieren, flog am entfernten Ende des *Aloë*-Bestandes eine Blauelster aus dem umgebenden Kiefernwald ein. Sie setzte sich gleich unterhalb des Blütenstandes einer *Aloë*-Pflanze an den stabilen, steil aufstrebenden Spross, genauso, wie es die Zilpzalpe tun. Hier konnte sie beinahe horizontal sitzen, aber auch eine fast senkrechte Haltung einnehmen (Abb. 2). Von hier aus erreichte sie mit dem Schnabel von unten her die unteren Blütenröhren. Sie steckte nun wiederholt den Schnabel in eine der Blüten hinein, wieder entsprechend dem Verhalten der Zilpzalpe. Dabei spreizte sich die Krone der Blüte etwas auf (Abb. 3). Während sich bei den Zilpzalpen um die Schnabelbasis herum roter Pollen ansammelte (Abb. 1), konnte man das auf die Entfernung bei der Blauelster nicht erkennen. Der Vogel bediente sich an mehreren Blütenständen nacheinander, flog dann wieder in den Wald hinein ab. Sein Verhalten wirkte geübt und gezielt.



**Abb. 1.** Zilpzalp *Phylloscopus collybita* an einem Blütenstand von *Aloë arborescens*. Am Schnabelgrund klebt roter Blütenstaub. – Common Chiffchaff *Phylloscopus collybita* on a flowerhead of *Aloë arborescens*. Red pollen can be seen sticking to the base of the bill. 12.12.2017, Algarve.

Foto: Hans-Heiner Bergmann



**Abb. 2.** Blauelster am Blütenstand von *Aloë arborescens*. Der Schnabel ist in die Röhrenblüte hineingeführt. – Iberian Azure-winged Magpie *Cyanopica cooki* on a flowerhead of *Aloë arborescens*. The bill is inserted into the tubular floret. 11.12.2017, Algarve.

Foto: Wiltraud Engländer



**Abb. 3.** Blauelster am Blütenstand von *Aloë arborescens* bei der vermutlichen Aufnahme von Nektar. – Iberian Azure-winged Magpie on a flowerhead of *Aloë arborescens* presumably taking nectar. 11.12.2017, Algarve

Foto: Wiltraud Engländer

Die gesammelten Nahrungsanalysen von Blauelstern bei Cramp und Perrins (1994) beruhen auf Magenanalysen, können also Nektar oder Pollen normalerweise nicht nachweisen, Eier nur über Schalenbruchstücke. In 60 Mägen aus Portugal fanden sich ausschließlich Kartoffelkäfer. Insgesamt jedoch zeigte sich ein ausgeglichenes Ernährungsbild aus wirbellosen Tieren, meist Insekten, sowie verschiedensten Früchten, wobei Oliven und Weinbeeren und zahlreiche andere bis hin zu Kiefern Samen enthalten waren. Angesichts dieser Vielfalt wundert es nicht, dass ein intelligenter Rabenvogel wie die Blauelster auch auf verfügbaren Nektar bzw. Pollen verfällt. Da der Vogel den Schnabel ziemlich weit in die Blütenröhre hineinführte, nahm er dort wahrscheinlich mit der Zunge Nektar auf. Pollensäcke hätte er an der Spitze der Röhre abpflücken können. Ob die Blauelster das Verhalten der Zilpzalpe oder anderer Besucher von *Aloë* nachgeahmt oder diese Nahrungsquelle selbstständig erschlossen hat, muss hier offenbleiben. Intelligente Verhaltensleistungen in neuen Situationen sind von Rabenvögeln gut bekannt (Reichholf 2009, Emery 2017).

**Dank.** Dr. Wiltraud Engländer danke ich für einige Fotos und die Bearbeitung der fotografischen Vorlagen sowie Kommentare zum Text.

## Literatur

- Bergmann HH (2016a) Europäischer Zilpzalp zu Gast auf den Kanaren: Nektartrinker in der Halbwüste. *Der Falke* 63: 22–23
- Bergmann HH (2016b) Beobachtungen auf der kleinsten bewohnten Kanareninsel – Die Vogelwelt von La Graciosa. *Biologie in unserer Zeit* 46: 384–387
- Cramp S, Perrins CM (Hrsg., 1994) *Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa*. Bd. 8. Oxford University Press, Oxford
- Emery N (2017) *Bird Brain – Vögel mit Köpfchen*. National Geographic, München
- Reichholf JH (2009) *Rabenschwarze Intelligenz – Was wir von Krähen lernen können*. Herbig, München
- Schönfelder I, Schönfelder P (1994) *Kosmos-Atlas Mittelmeer- und Kanarenflora*. Franckh-Kosmos, Stuttgart
- Schönfelder P, Schönfelder I (2012) *Die Kosmos-Kanarenflora*. Franckh-Kosmos, Stuttgart
- Strasburger E (Hrsg., 1978): *Lehrbuch der Botanik*. Fischer, Stuttgart

Eingegangen am 24. September 2019

Angenommen am 6. Oktober 2019

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [58\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Hans-Heiner

Artikel/Article: [Blauelster Cyanopica \(cyanus\) cooki als Blütenbesucher 182-184](#)